



Gemeinde Kochel a. See

Bauamt

Ansprechpartner:
Elena Lombardi
08851 / 92 12- 26
bauamt@kochel.de

P R E S S E M I T T E I L U N G

Kochel a. See, 28.07.2025

Alte Deponie, neue Verantwortung - Sanierung schützt Umwelt und See

Kochel a. See, (Bauamt) - fast Unsichtbar- aber unverzichtbar: Kochel reinigt seit über einem Jahr sein Grundwasser- still, effektiv und nachhaltig. Eine moderne Reinigungsanlage schützt Kochelsee und Loisach vor alten Schadstoffen. Ein Gewinn für Umwelt, Badewasser und die nächste Generation.

Seit über einem Jahr ist sie in Betrieb: Die Grundwasserreinigungsanlage an der Triministraße. Sie arbeitet im Hintergrund - aber mit großer Wirkung. Jetzt wurde eine erfolgreiche Zwischenbilanz gezogen: Über 116.000 Kubikmeter belastetes Grundwasser wurden seit Oktober 2023 aus dem Boden geholt, gereinigt und sauber in den Kochelsee zurückgeführt. Schadstoffe, insbesondere polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) aus Teerölen werden zuverlässig zurückgehalten. Die Messergebnisse sind stabil. Die Anlage tut genau das, wofür sie gebaut wurde: Sie schützt unseren See.

„Die Technik funktioniert. Der Schutz klappt. Wir sind sehr zufrieden“, sagt Rene Peters vom Beauftragten Ingenieurbüro Sakosta und ergänzt: „Belastetes Wasser wird zuverlässig gereinigt, bevor es den See erreicht. Der Schutz funktioniert.“ Das Büro Sakosta unterstützt die Gemeinde bei diesem Projekt von Anfang an mit ihrem bodentechnischen Fachwissen und hat die Deponie untersucht und die Grundwasserreinigungsanlage geplant.

Was lange währt..

Die Geschichte der alten Hausmülldeponie in Kachel reicht zurück bis in die 1950er-Jahre. Was damals legal abgelagert wurde, ist heute eine Altlast - und potenziell gefährlich. Untersuchungen seit 2009 zeigten: Im Boden befinden sich Rückstände, die ins Grundwasser übergehen. Doch statt alles aufwendig auszugraben, entschied sich die Gemeinde - in enger Abstimmung mit dem Landratsamt und der Gesellschaft zur Altlastensanierung Bayern (GAB) in einem längeren Abstimmungsprozess am Ende für eine technische Lösung: Drainagen fangen das

belastete Wasser ab, eine moderne Reinigungsanlage filtert das Wasser es mehrstufig. Möglich wurde das durch ein gemeinsames Förderprogramm des Freistaat Bayerns und des Bayerischen Städte- und Gemeinderats, dass durch die GAB verwaltet wird. Zwischenzeitlich gab es bei dem Bau der Reinigungsanlage kurzzeitig die Herausforderung, dass der Baugrund noch schwieriger war, als angenommen. Das hat die Arbeiten zur Inbetriebnahme vor ca. 2 Jahren verzögert.

„Auch wenn das nicht immer sichtbar ist, wurde in den letzten Jahren viel Arbeit reingesteckt“, erklärt Bauamtsleiter Matthias Heufelder. „Planung, Genehmigung und das erste Betriebsjahr - das alles hat gut funktioniert, auch dank der starken Unterstützung durch GAB (Herr Dr. Martin Höckenreiner), dem Büro Sakosta und den Kollegen vom Landratsamt (Bereich Wasser und Boden).“

Wie groß der Aufwand ist, lassen ein paar wenige Zahlen erahnen:

Seit dem Jahr 2020 bis einschließlich 2025 (Stand 15.07.2025) wurden von der Gemeinde rund 2.860.000 Euro in Planung, Bau und Betrieb investiert. In den Jahren 2020 bis 2025 wurden bis jetzt von der GAB Förderbeträge in Höhe von rund 1.823707,78 Euro an die Gemeinde ausbezahlt.

Blick nach vorn: Dauerbetrieb und neue Bauetappe

Die Sanierung ist kein einmaliger Kraftakt - sondern eine dauerhafte Aufgabe. Die Anlage wird auch in Zukunft weiterlaufen. Filter müssen regelmäßig erneuert, die Technik gewartet werden. Diese Kosten werden von der GAB getragen. Der nächste Schritt: 2026 soll noch ein altes Entwässerungsrohr umgebaut und besser in das Gesamtsystem integriert werden. Das wird noch mal eine größere Baustelle. Das Rohr verläuft einmal quer über das Gelände. Aktuell werden noch Grundwassermodellrechnungen und Messergebnisse aus dem laufenden Monitoring ausgewertet. Dann wird der Bauabschnitt geplant und Ausgeschrieben.

Ein Gewinn für Mensch und Umwelt

Die Anlage schützt den Kochelsee, die Loisach und damit auch die Bade- und Erholungsqualität vor Ort. Schadstoffe aus früheren Jahrzehnten gelangen nicht mehr in den Wasserkreislauf. Eingriffe in die Natur durch die Baumaßnahme wurden bewertet und im Rahmen einer Bilanzierung festgestellt und durch Ausgleichsmaßnahmen an anderer Stelle oder im Gelände aufgefangen.

Der Betriebsstrom soll künftig noch durch eine eigene Photovoltaikanlage erzeugt werden. Die Planungen dafür laufen gerade an. Damit wird der gesamte Betrieb nicht nur sicher, sondern auch klimafreundlich.

Kontakt: Gemeinde Kochel a. See - Tiefbau

Frau Elena Lombardi - Telefon: 08051-9212-26

E-Mail: bauamt@kochel.de